

Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 20. Oktober 2021 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:¹

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Auslandsstudium
- § 12 Studienabschluss
- § 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne
 - 2.1. Exemplarischer Studienverlaufsplan – Variante 1
 - 2.2. Exemplarischer Studienverlaufsplan – Variante 2
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

¹ Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 8. Dezember 2021 bestätigt worden.

§ 1

Geltungsbereich

(1) Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Archaeology of the Ancient World des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

(2) Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang gemäß § 23 Abs. 3 Satz 1, Nr. 1 Buchst. a) Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerIHG) vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert am 4. Mai 2021 (GVBl. S. 435), der forschungsorientiert aufgebaut ist und in englischer Sprache angeboten wird.

§ 2

Qualifikationsziele

(1) Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs besitzen wesentlich vertiefte und interdisziplinär ausgreifende Kenntnisse von Inhalten und Methoden der Archäologie, wobei je nach gewähltem Profildbereich ein besonderer Fokus auf der Klassischen Archäologie, der Prähistorischen Archäologie oder der Vorderasiatischen Archäologie liegt. Dazu gehören vor allem vertiefte Fachkenntnisse, visuelle und mediale Kompetenz, Rekonstruktionsvermögen im Umgang mit fragmentarischer Überlieferung, die Beherrschung wissenschaftlicher Arbeitstechniken, umfassende methodische und analytische Fähigkeiten für das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten sowie Kenntnisse der traditionellen und neuen Forschungsschwerpunkte des jeweiligen Faches, seiner traditionellen und aktuellen methodischen, theoretischen sowie heuristischen Fragestellungen und seiner Einbindung in die altertumswissenschaftliche, kulturanthropologische, natur- und sozialwissenschaftliche Forschung. Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Diversität wissenschaftlicher Ansätze in der internationalen Archäologie und können komplexe archäologische Themenbereiche mit adäquaten wissenschaftlichen Methoden eigenständig theoretisch fundiert bearbeiten. Sie entwickeln vor diesem Hintergrund eigenständige wissenschaftliche Fragestellungen und systematische Lösungsansätze. Die Studierenden kennen die Grundsätze und allgemeine Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei ersten wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen. Die Absolventinnen und Absolventen besitzen sowohl fachspezifische als auch multidisziplinäre Theorie- und Methodenkompetenzen. Durch die Fähigkeit zur reflektierten Adaption von Methoden und Theorien benachbarter Disziplinen sind sie in der Lage, übergreifende, historisch differenzierte Interpretationsmodelle im Bereich der archäologischen Fächer zu entwickeln. Sie können komplexe interdisziplinäre Fragestellungen bearbeiten und im analytischen Zugriff auch auf Problemstellungen der Gegenwart beziehen. Dabei können sie Quellenmaterial kritisch auswerten sowie die Lehrmeinungen auch transdisziplinär auf dem neuesten Stand der Forschung einordnen, kritisch überprüfen und weiterentwickeln. Hierzu gehören, abhängig vom gewählten Profildbereich, vertiefte Kenntnisse der materiellen Zeugnisse, der politischen und sozialen Ordnungen sowie der Ikonographie der jeweiligen Kulturen. Die fachliche Spezialisierung und Schwerpunktbildung in den individuell gestaltbaren Studienbereichen ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen die Entwicklung eines eigenständigen wissenschaftlichen Profils und erweitert ihr Wissen in angrenzenden Bereichen. Die Studierenden kennen die Grundsätze und allgemeine Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei ersten wissenschaftlichen

Tätigkeiten berücksichtigen.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen Recherche-, Präsentations- und Argumentationsstrategien zur sachgerechten Analyse sowie zur Kommunikation und kritischen Diskussion fachspezifischer Inhalte. Sie treten den von ihnen behandelten Kulturen und Gegenständen mit Empathie gegenüber und haben ein verantwortungsvolles Bewusstsein für die ethischen, politischen und juristischen Aspekte des Umgangs mit kulturellem Erbe. Sie entwickeln Interesse an und Offenheit gegenüber Fragestellungen der Gender- und Diversity-Forschung. Sie sind in der Lage, in Arbeitsgruppen Verantwortung zu übernehmen, Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren und in Diskussionen ihre Position sachlich fundiert zu begründen. Dabei verfügen sie über soziale und interkulturelle Kompetenz, die ihnen die produktive Teilnahme am internationalen wissenschaftlichen Diskurs ermöglicht. Das fachübergreifende Studium befähigt sie insbesondere auch zur Mitarbeit an interdisziplinär ausgerichteten Forschungsprojekten. Die Auseinandersetzung mit der historischen, gesellschaftlichen, kulturellen und/oder künstlerischen Entwicklung in unterschiedlichen Epochen und Regionen des Altertums sowie den Dynamiken und Konflikten regionaler und überregionaler Verflechtung und die intensive Beschäftigung mit Forschungsliteratur stärken neben ihren interkulturellen Kompetenzen auch ihr kreatives, selbstständiges und verantwortliches Handeln. Es werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. Im Studium wird in das wissenschaftliche Arbeiten angeleitet eingeführt.

(3) Das Studium bereitet auf Tätigkeiten in vorwiegend kulturwissenschaftlichen Berufsfeldern, einschließlich Lehr- und Bildungseinrichtungen, vor. Dazu gehören unter anderem wissenschaftliche Tätigkeiten im Bereich der archäologischen Disziplinen an universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Tätigkeiten im Bereich von Museen, Denkmalschutz, der staatlichen Bodendenkmalpflege, privatwirtschaftlichen Grabungsfirmen, Kultur- und Bildungsmanagement, Jugend- und Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Verlagen, Presse, Neuen Medien, diplomatischen Einrichtungen, internationalen Organisationen und der Tourismusbranche, ferner in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung. Die internationale Ausrichtung des Masterstudiengangs eröffnet den Absolventinnen und Absolventen zusätzliche Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt, vorwiegend in kulturwissenschaftlichen, aber auch in fachspezifischen Berufsfeldern oder Berufsfeldern im Kulturerbe-Management. Darüber hinaus qualifiziert ein abgeschlossenes Masterstudium grundsätzlich zur Aufnahme eines Promotionsstudiums, das eine wissenschaftliche Laufbahn im Bereich der Universität, der Museen sowie der außeruniversitären Forschungseinrichtungen ermöglicht.

§ 3

Studieninhalte

(1) Das Studium vermittelt breite Kenntnisse der materiellen Kultur des Altertums und führt die Studierenden an die multidisziplinäre Forschungspraxis sowie die theoretischen und methodischen Diskussionen der archäologischen Fächer heran. Es werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. Im Studium wird in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Durch die Erforschung gegenständlicher Zeugnisse werden konkrete historische und kulturelle Verhältnisse und Prozesse rekonstruiert und die Kulturen des Altertums in ihrer Differenziertheit und Komplexität beschrieben. Durch wissenschaftliche Rekonstruktion materieller Kultur, durch deren theoriegeleitete Deutung und durch die Anwendung spezieller Arbeitstechniken erfassen die

Studierenden die Komplexität des Altertums in gegenwärtiger wie historischer Dimension. In Ausgrabungstätigkeiten erschließen sie neue Quellen. Zur Interpretation der materiellen Kultur kommen vielfältige Methoden und Techniken zur Anwendung. Neben der formalen Bestimmung und chronologischen Einordnung werden Funde und Befunde durch systematischen Vergleich in ihren spezifischen Eigenarten bestimmt und durch eine gattungs- oder epochenübergreifende Analyse in einen größeren Kontext eingeordnet. Das Studium wird dazu durch die Hinzuziehung von Methoden und Erkenntnissen verschiedener geistes- und naturwissenschaftlicher Disziplinen wie z.B. Geschichte, Kunstgeschichte, Lateinische und Griechische Philologie, Altorientalistik, Physische und Historische Geographie, Kulturanthropologie, Wissensgeschichte, physische Anthropologie, Archäozoologie, Religionswissenschaft und Archäobotanik bereichert. Dabei spielen auch numerische und digitale Methoden der Analyse und Visualisierung eine wichtige Rolle, die durch die neuen transdisziplinären Schwerpunkte Archäoinformatik und Computerphilologie am Fachbereich vermittelt werden. Zu den Studienschwerpunkten gehört die kritische Auseinandersetzung mit Aspekten von Diversität, Gender und Identitätskonstruktion. Dem notwendig internationalen Charakter der Archäologie entsprechend führt der Studiengang die Studierenden auch an die internationale Wissenschaftspraxis und an internationale Wissenschaftsstandards heran. Die Studierenden entwickeln ihre methodischen, theoretischen und praktischen Kenntnisse für die Umsetzung anspruchsvoller Forschungsprojekte. Die näheren Inhalte des Studiums sind von der Schwerpunktwahl abhängig: Bei Wahl des Profilbereichs Klassische Archäologie stehen vorrangig die materielle Hinterlassenschaft der griechischen und römischen Kultur des Altertums (ca. 1000 v. Chr. bis 500 n. Chr.), ihr Verhältnis zu ihren Vorläufern, ihre Rezeption in den nachantiken Epochen sowie ihre Beziehungen zu den benachbarten Kulturen im Mittelpunkt. Der geographische Rahmen umfasst das gesamte Mittelmeergebiet und die angrenzenden Regionen, soweit sie mit der griechischen und römischen Kultur in Verbindung standen. Das Spektrum der zu erforschenden materiellen Hinterlassenschaften reicht von Architekturensembles und exzeptionellen Kunstwerken bis zu Alltagsobjekten und zunächst unscheinbaren Funden und Befunden. Die in großer Zahl überlieferten Bildwerke spielen aufgrund ihres symbolisch verdichteten Informationsgehaltes im Studium eine besondere Rolle. Bei Wahl des Profilbereichs Prähistorische Archäologie reicht der Rahmen prinzipiell vom Beginn der Menschwerdung bis hin zu historischen Zeiten im geographischen Raum Eurasiens und seiner angrenzenden Gebiete. Schwerpunkte der Lehre bilden die jüngere Urgeschichte und Frühgeschichte, also etwa der Zeitraum vom Übergang zu agropastoraler Lebensweise bis ins frühe Mittelalter. Im Mittelpunkt stehen die materiellen Hinterlassenschaften des Menschen, seine sozialen und ökonomischen Organisationsformen sowie seine künstlerischen, symbolischen und spirituellen Lebensäußerungen, soweit sie bleibende Spuren hinterlassen haben. Mit Hilfe formenkundlich-typologischer, quantitativ-statistischer und materialkundlicher Analysemethoden sowie historisch-kulturanthropologischer Analogien werden Artefakte sowie Bodendenkmäler und deren Zeitstellung, Funktion und kulturhistorische Bedeutung erforscht. Bei Wahl des Profilbereichs Vorderasiatische Archäologie werden die Geschichte und die Kulturen Altwestasiens im Zeitraum vom Epipaläolithikum/Neolithikum (ca. 12 000 v. Chr.) bis zur Zeit des Islam (7. Jh. n. Chr.) auf einem Gebiet von der Levante bis nach Zentralasien und dem Indus und vom Kaukasus bis zum Jemen unter Einbeziehung der oftmals komplexen schriftlichen Zeugnisse behandelt. Neben architektonischen und bildlichen Quellen der großen politischen und religiösen Institutionen werden Alltagsgegenstände wie Keramik und Lithik analysiert, ebenso wie Siedlungsmuster, die für eine demographische und an der Ökologie ausgerichtete Strukturgeschichte grundlegend sind. Diese Themen werden in den Rahmen der für die Menschheitsgeschichte zentralen Transformationen der Neolithisierung, Sesshaftwerdung, Staatsentstehung, Urbanisierung und Herausbildung der ersten Imperien gesetzt.

(2) Der Masterstudiengang vermittelt Studierenden die Fähigkeit, jenseits der Präsenzphasen im angeleiteten Selbststudium auf der Grundlage kontinuierlicher Betreuung und der Erstellung individueller Arbeitspläne eigene wissenschaftliche Problemlösungsstrategien und Forschungsansätze zu entwickeln, deren Anwendung sie auch in einem multi- und interdisziplinären Zusammenhang insbesondere im Schnittbereich interkultureller Forschung umsetzen können. Die Studierenden lernen, fachlich-adäquat nach Informationen zu recherchieren, diese entsprechend auch im komparativen Kontext zu analysieren und sie in adressatengerechter Form der Öffentlichkeit zu vermitteln. Sie befassen sich dabei selbstständig mit materiellen Zeugnissen, Funden und Befunden und besitzen die Kompetenz, diese kommunikativ und kritisch zu erschließen. Interkulturelle Kompetenzen werden vorrangig durch die kontinuierliche Lektüre von sprachlich vielfältiger Forschungsliteratur sowie durch Praktika, Grabungen und Studienaufenthalte in den erforschten Regionen erworben.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang anbieten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht mindestens eine studentische Hilfskraft beratend zur Verfügung. Es wird empfohlen, insbesondere bei der Wahl der Module im Komplementärbereich ein vorheriges Beratungsangebot zu nutzen.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Masterstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen. Der Masterstudiengang gliedert sich in:

1. den Integrativen Bereich im Umfang von 45 LP,
2. den Vertiefungsbereich im Umfang von 35 LP,
3. den Komplementärbereich im Umfang von 15 LP und
4. die Masterarbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Umfang von 25 LP.

(2) Der Integrative Bereich ist wie folgt gegliedert:

1. Pflichtmodule: Es sind die beiden folgenden Module im Umfang von insgesamt 30 LP zu absolvieren:

- Modul: Introduction to the Archaeology of the Ancient World (15 LP) und
- Modul: Internship (15 LP).

2. Wahlpflichtmodule: Es ist eines der folgenden Module im Umfang von 15 LP zu wählen und zu absolvieren:

- Modul: Methods in Archaeology and their Application (15 LP) oder
- Modul: Archaeological Theory (15 LP)

(3) Im Vertiefungsbereich ist das Pflichtmodul Principles of Academic Research (5 LP) zu absolvieren und eines der folgenden Profile im Umfang von 30 LP zu wählen und zu absolvieren:

a) Profil: Klassische Archäologie: In diesem Profil sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Methods in Classical Archaeology (15 LP) und
- Modul: Interdisciplinary Perspectives in Classical Archaeology (15 LP).

b) Profil: Prähistorische Archäologie: In diesem Profil sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Chronology and Materiality in Prehistoric Europe (15 LP) und
- Modul: Interdisciplinary Perspectives in Prehistoric Archaeology (15 LP).

c) Profil: Vorderasiatische Archäologie: In diesem Profil sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Near Eastern Archaeology – Hermeneutics (15 LP) und
- Modul: Interdisciplinary Perspectives in Near Eastern Archaeology (15 LP).

(4) Im Komplementärbereich werden Module aus anderen Masterstudiengängen im Umfang von insgesamt 15 LP gewählt und absolviert. Es wird empfohlen, Module aus den Bereichen Alte Geschichte, Ägyptologie, Altorientalistik, Gräzistik, Latinistik, Sozial- und Kulturanthropologie, Wissensgeschichte der Antike, Religionswissenschaft oder Physische Geographie zu belegen. Es werden hierfür ausreichend Module aus Masterstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften zur Verfügung gestellt.

(5) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Masterstudiengangs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1. Für die Module des Komplementärbereichs wird auf die jeweilige Studien- und Prüfungsordnung für den jeweiligen Masterstudiengang verwiesen.

(6) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Masterstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8

Lehr- und Lernformen

Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V), ggf. auch in Form einer Ringvorlesung, vermitteln Kenntnisse über ein Stoffgebiet, seine Forschungsproblematik und die aktuelle Forschungsrelevanz. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft mit anschließender Diskussion.

2. Einführungskurse (EK) vermitteln einen Überblick über die methodischen bzw. theoretischen Grundlagen eines Faches. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.

2. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit.

3. Projektseminare (ProjS) dienen der anwendungs- und problembezogenen Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Die vorrangige Arbeitsform ist ein Wechsel aus Vortrag der Lehrkraft, Diskussion und Phasen, in denen die Studierenden eigenständig planen, forschen und ein Projekt konzipieren.

4. Hauptseminare (HS) dienen der gründlichen, vertiefenden Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und dem Erwerb der Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten.

5. Methodenübungen (MÜ) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fertigkeiten und Arbeitstechniken. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das methodische Üben von Arbeitstechniken und Praxiskenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten. Übungen begleiten oftmals eine Vorlesung oder ein Praktikum. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.

6. Praktikum (P) bezeichnet eine auf eine bestimmte Dauer ausgelegte Vertiefung erworbener oder zu erwerbender Kenntnisse in praktischer Anwendung bzw. das Erlernen neuer Kenntnisse und Fähigkeiten durch praktische Tätigkeiten bei einer Grabung, in einer Organisation, in einem Arbeitsprozess oder einer Institution.

7. Kolloquien (Ko) dienen der Präsentation und Diskussion selbstständig erarbeiteter Fachkenntnisse vornehmlich im Hinblick auf die Masterarbeit sowie aktueller Probleme der internationalen Forschung.

8. Wahlveranstaltungen (WV) sind Veranstaltungen mit überfachlichem oder fachlichem Kompetenzerwerb, die die Studierenden aus dem Veranstaltungstyp Vorlesung aus dem Lehrangebot wählen können.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen Internet-basierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning- Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9

Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Gebiet der Archäologie auf fortgeschrittenem wissenschaftlichen Niveau

selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich und mündlich darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. bereits Module im Umfang von insgesamt mindestens 50 LP im Masterstudiengang absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Gegenstand der Betreuung ist die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Ausgabe und Fristeinholung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Masterarbeit soll 15.000 Wörter umfassen. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 16 Wochen. War eine Studierende oder ein Studierender über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Masterarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Masterarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungsfrist gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Außerdem werden die Studierenden angehalten, folgende Erklärung schriftlich unterzeichnet abzugeben: „Als Archäologin/Archäologe ist es für mich selbstverständlich, mein während des Studiums erworbenes Wissen künftig nur im Einklang mit den Prinzipien der UNESCO-Konvention zum Kulturgüterschutz von 1970 und dem ICOM-Code of Ethics von 2001 zu nutzen. Hierzu zählt insbesondere, dass ich mich für den Erhalt, die wissenschaftliche Erschließung und Veröffentlichung von archäologischem Kulturgut einsetze. Unsachgemäße und illegale Praktiken der Gewinnung archäologischer Objekte und des Handels mit solchen Gegenständen werde ich weder direkt noch indirekt fördern.“ Die Masterarbeit ist in drei maschinenschriftlichen gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die Betreuerin oder der Betreuer der Masterarbeit eine oder einer der Prüfungsberechtigten sein. Mindestens eine der beiden Bewertungen soll von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft sein, die am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin

hauptberuflich tätig ist.

(8) Die Ergebnisse der Masterarbeit werden als mündlicher Teil der Masterarbeit (ca. 20 Minuten) und in einer wissenschaftlichen Aussprache präsentiert (ca. 40 Minuten). Der Termin wird unmittelbar nach Einreichung der Arbeit vom Prüfungsausschuss festgelegt und der Kandidatin oder dem Kandidaten in geeigneter Form bekannt gegeben. Der mündliche Teil der Masterarbeit wird von zwei bestellten Prüferinnen und Prüfern abgenommen. Sie sollen mit den Prüferinnen oder Prüfern der Masterarbeit identisch sein. Die Note für den mündlichen Teil der Masterarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Einzelnoten.

(9) Die Note für den mündlichen Teil der Masterarbeit fließt mit einem Viertel und die Note des schriftlichen Teils der Masterarbeit fließt mit drei Vierteln in die zusammengefasste Note für die Masterarbeit ein.

(10) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn die zusammengefasste Note für die Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(11) Die Anrechnung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anrechnung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

§ 10

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Masterarbeit einmal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen zweimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 11

Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Masterstudiengang anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der oder dem Studierenden, der oder dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden anerkannt.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des zweiten oder dritten Fachsemesters des Studiengangs zu absolvieren.

§ 12

Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die oder der Studierende an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin oder des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Master of Arts (M. A.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- die Verantwortliche oder den Verantwortlichen des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss - soweit vorgesehen - die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und - soweit vorgesehen - regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Integrativer Bereich – a) Pflichtmodule

Modul: Introduction to the Archaeology of the Ancient World			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Alturtumswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen unterschiedliche methodische und theoretische Ansätze der archäologischen Disziplinen und erkennen die interdisziplinären Bezüge zwischen den Profildbereichen des Studiengangs. Sie können archäologische Zeugnisse und Zusammenhänge sowohl mit fachübergreifenden Verfahrensweisen als auch in einem engeren disziplinären Rahmen interpretieren. Sie sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen unter Berücksichtigung der Basisthemen zu formulieren und bei der Analyse unterschiedliche Modelle und Methoden anzuwenden. Sie eruieren Gemeinsamkeiten in einer von Diversität und Internationalität geprägten Archäologie und reflektieren kritisch unterschiedliche Herangehensweisen.			
Inhalte: Das Studium vermittelt Wissen im Bereich der Geschichte und Spezifika der drei an dem Studiengang beteiligten Fächer. Es führt ein in eine Reihe unterschiedlicher Themen mit dem Ziel, den am Studiengang Teilnehmenden eine gemeinsame und für Diskussionen förderliche Grundlage zu geben. Die Basisthemen umfassen unter anderem die Erstellung von relativen und absoluten Chronologien, die räumliche Ordnung von Sachbeständen, die Verknüpfung von schriftlichen Zeugnissen, Bildern und Objektkategorien und spezifisch archäologische interpretative Verfahren. Die Basisthemen werden anhand von Beispielen aus den beteiligten Profildbereichen abgehandelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V
Seminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung
Modulprüfung		schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache		Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World	

Modul: Internship			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Alturtumswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Anwendungsmöglichkeiten einer „Archaeology of the Ancient World“ reflektieren. Sie wissen, wie sie ihre archäologischen Kenntnisse in einschlägigen Berufsfeldern, Institutionen, Organisationen und Unternehmen einsetzen können, z. B. in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in Dokumentation, Archiven und Museen, in internationalen Organisationen aus dem Kulturerbe-Bereich, im Tourismus, in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung sowie im Bereich der Wissensvermittlung und des Wissenschaftsmanagements.			
Inhalte: Dieses Modul macht Studierende mit den Erfordernissen und Besonderheiten einer Anwendung von Wissen aus dem Bereich Archäologie Europas, Westasiens und des antiken Mittelmeerraums in der Berufspraxis durch in einer selbstgewählten Institution (Museum, Denkmalamt, Ausstellungsort, Grabungsfirma etc.) vertraut. Praktische Erfahrungen werden mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt. Es werden sachliche Beschreibung der geleisteten Arbeiten sowie eine Reflexion über die Übertragung erlernten Forschungswissens auf praktische Zusammenhänge erarbeitet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	240 Stunden	aktive Ausgestaltung	Präsenzzeit P Vor- und Nachbereitung P
Kolloquium	2	Diskussion von Praxiserfahrungen. Herausarbeiten von Unterschieden und Gemeinsamkeiten in Praxisfeldern und deren Präsentation und Aufarbeitung	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko Prüfungsvorbereitung und Prüfung
Modulprüfung		Praktikumsbericht (ca. 2.000 Wörter); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache		Englisch (ggf. Deutsch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	

Arbeitsaufwand insgesamt	450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World	

b) Wahlpflichtmodule

Modul: Methods in Archaeology and their Application			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Alturumswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse im Bereich methodischer Kompetenzen und der eigenständigen Anwendung spezifischer Software, die zur Lösung archäologischer Fragestellungen benötigt werden. Sie kennen die Methoden des Faches, die bei der zukünftigen Bearbeitung von Themenkomplexen in der archäologischen Berufswelt erwartet werden und können diese auf die jeweilige konkrete Fragestellung anwenden. Sie sind damit in der Lage, komplexe archäologische Sachverhalte eigenständig zu analysieren.			
Inhalte: Das Modul besteht aus einer Methodenübung und einem zugeordneten Hauptseminar, in dem die eingeübten Methoden an einem konkreten Fallbeispiel (aus der Literatur) angewendet werden. Themen können u.a. sein: Site formation, stratigraphic and taphonomic analysis; classification systems of material culture; Bayesian modelling of radiocarbon dates; applied methods of archaeobiology; multivariate statistics for archaeologists using R. Die Übung dient der praktischen Einübung von methodischen Ansätzen (z.B. numerische Klassifikation, Seriation mit CA/PCA, Harris-Matrix-Analyse, Bayes'sche Modellierung). Die methodischen Ansätze und ihre theoretischen Grundlagen sollen dabei eingehend diskutiert werden. Das Hauptseminar dient der Anwendung der erlernten methodischen Verfahren auf konkrete Beispiele. Dabei kann es sich um Fundgattungen (Keramik, Lithik, Metallartefakte) oder komplexe archäologische Befunde (mehrphasige Siedlungen, Gräberfelder oder Opferplätze) handeln, die es hinsichtlich ihrer kulturellen, sozialen und historischen Aussagekraft zu analysieren, zu interpretieren und in einen übergeordneten Kontext zu stellen gilt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Methodenübung	2	Lesen relevanter Lektüre, Kurzreferate, Übungen mit fachspezifischer Software im PC-Pool	Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS
Hauptseminar	2	Mündlicher Vortrag, Beteiligung an Diskussion, Verfassen kurzer Lektüresynopsen	30 90 30 140
Modulprüfung			Prüfungsvorbereitung und Prüfung
Modulsprache			160
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme			Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)
Arbeitsaufwand insgesamt			Englisch
Dauer des Moduls			ja
Häufigkeit des Angebots			450 Stunden
Verwendbarkeit			15 LP
Arbeitsaufwand insgesamt			ein Semester
Dauer des Moduls			jedes zweite Wintersemester
Häufigkeit des Angebots			Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World
Verwendbarkeit			

Modul: Archaeological Theory			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Alturumswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben einen Überblick über die Geschichte des theoretischen Denkens in den archäologischen Fächern seit den Anfängen, v.a. aber seit 1950. Sie sind in der Lage, inhaltliche Fachschwerpunkte und daraus hervorgehende theoretische Eigenheiten zu erkennen. Sie wissen, welche Konzepte für interdisziplinäres Arbeiten in der Archäologie entscheidend sind und können theoretische Ansätze mit methodischen Fragen verknüpfen. Sie sind in der Lage, den eigenen Standpunkt als Wissenschaftler*in kritisch zu überdenken, die Diversität multipler theoretischer Ansätze zu reflektieren und in die wissenschaftliche Arbeit einzubeziehen.			
Inhalte: Das Modul gibt einen historischen Überblick über theoretisches Denken in der Archäologie, der kulturhistorische, bildgeschichtliche, prozessuale, postprozessuale Ansätze sowie die neueren Richtungen der Gender- und postkolonialen Archäologie einbezieht. Dabei wird besonderer Wert auf die Anwendbarkeit theoretischer Fragen gelegt. Beispiele aus der konkreten archäologischen Praxis dienen dazu, die Rolle der Theorie bei der Generierung von relevanten Forschungsfragen zu erkennen und eine Anleitung zum erfolgreichen Abfassen von Forschungsanträgen zu geben. Eine größere geistesgeschichtliche Einordnung theoretischer Ideen dient dazu, den gesellschaftlichen Einfluss auf wissenschaftliches Denken zu verdeutlichen (eindeutiger)chen, aber auch die Auswirkungen wissenschaftlicher Arbeit auf gesellschaftliche Diskurse zu erkennen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Einführungskurs	2	Lesen relevanter Lektüre	Präsenzzeit EK Vor- und Nachbereitung EK
Hauptseminar	2	Beteiligung an Diskussion,	30 140
			Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS

		Verfassen kurzer Lektüresynopsen		
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter)	Prüfungsvorbereitung und -prüfung	
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes zweite Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World		

2. Vertiefungsbereich

Modul: Principles of Academic Research			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Forschungsvorhaben eigenständig planen, durchführen und verständlich präsentieren. Sie werden dazu befähigt, die Fragestellung, den Forschungsansatz, die Auswahl der Methoden und ggf. die konkrete Quellenarbeit in wissenschaftlichen Diskussionen zu begründen und unter Berücksichtigung aktueller Forschungsansätze zu reflektieren. Sie können den Mehrwert ihrer theoretischen und methodischen Vorgehensweisen überzeugend präsentieren, indem sie diese mit anderen gegenstandsadäquaten Ansätzen kontrastieren und die Vorzüge in Bezug auf das eigene Vorhaben darlegen.			
Inhalte: Die Studierenden nehmen an einem Kolloquium teil, um ein Konzept eines wissenschaftlichen Themas vorzustellen und offene Fragen zu diskutieren. Es werden eigene Themenstellungen, theoretische und methodische Ansätze sowie erste Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und reflektiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kolloquium	2	Lektüre, Diskussionsteilnahme, Präsentation eines Themas, von Fragestellung und These, Exposé	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			30 60 60
Modulprüfung		Präsentation (ca. 30 Minuten) mit Diskussion (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache		Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World	

a) Klassische Archäologie

Modul: Methods in Classical Archaeology			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften / Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Das Modul wird in drei unterschiedlichen Varianten angeboten (A, B und C wie folgt: A = Raum und Landschaft; B = Bildwissenschaft; C = Fundkontexte und Bildräume). A) Die Studierenden kennen in der Variante A) Methoden und Techniken der Beschreibung, Analyse und Rekonstruktion von Räumen und haben die Fähigkeit, räumliche Phänomene mit komplexen politischen, sozialen, religiösen oder geschlechtsabhängigen Strukturen der antiken Gesellschaften in Verbindung zu setzen. B) Die Studierenden kennen in der Variante B) die theoretischen Grundlagen des Umgangs mit Bildern und besitzen die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse antiker Bildwerke. Sie können einerseits die ästhetischen und medialen Qualitäten der Bilder als Ergebnis historischer Konstellationen, etwa der sozialen und geschlechterspezifischen Struktur einer Gesellschaft und der Mentalität einer Epoche, erfassen und auf der anderen Seite den Anteil von Bildern bei der Konstruktion gesellschaftlicher Strukturen beurteilen. C) Die Studierenden beherrschen in der Variante C) durch die Analyse ausgewählter Fundkontexte und Bildräume den methodischen und theoretischen Umgang mit fragmentarischer Überlieferung. Durch die Auseinandersetzung mit gegenständlichen Zeugnissen in ihren kulturellen Kontexten und Anwendungsbereichen (z. B. Formen der individuellen und staatlichen Repräsentation, des symbolischen Gütertausches oder der Interaktion mittels Votiven und Grabbeigaben) können die Studierenden die konkreten historischen und kulturellen Verhältnisse und Prozesse rekonstruieren und die antike Kultur in ihrer Differenziertheit und Komplexität verstehen.			
Bei allen drei Varianten sind die Studierenden in der Lage, selbstständig und umfassend Material zu einem begrenzten Thema zusammenzustellen, zu sichten und zu analysieren, das Thema für eine zunehmend informierte Zuhörerschaft kritisch aufzubereiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.			
Inhalte: Das Modul wird in drei unterschiedlichen Varianten angeboten (A, B und C wie folgt: A = Raum und Landschaft; B = Bildwissenschaft; C = Fundkontexte und Bildräume).			

A) Gegenstand des Moduls in der Variante A) ist eine differenzierte Analyse der kulturellen Konstruktion von Raum und Landschaft auf der Grundlage archäologischer Zeugnisse. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der aktiven menschlichen Markierung und Gestaltung von städtischen und extraurbanen Räumen oder geographischen Einheiten. Außerdem werden die symbolische Strukturierung und semantische Aufladung von Räumen und Orten, politische, militärische und andere Strategien zur Kontrolle von Herrschaftsgebieten sowie kulturelle und geographische Bedingungen bei der Herausbildung regionaler Unterschiede thematisiert. Es werden exemplarisch eine forschungsorientierte Übersicht zur kulturellen Konstruktion von Raum und Landschaft auf der Grundlage archäologischer Zeugnisse und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Raumanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.

B) In der Variante B) steht die Vermittlung gründlicher Kenntnisse der formalen Eigenschaften und Verwendungszusammenhänge antiker Bildwerke sowie moderner Bild- und Medientheorien im Vordergrund. Jenseits der vordergründig inhaltlichen Ebene wird erarbeitet, wie über die formalen Eigenschaften und die grundsätzliche Wahl eines Mediums Inhalte transportiert werden. Es werden eine forschungsorientierte Übersicht zur Gestaltung und Verwendung antiker Bildwerke und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Bildanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.

C) Gegenstand des Moduls in der Variante C) ist die Rekonstruktion kultureller Praktiken auf Grundlage archäologischer Zeugnisse. Im Mittelpunkt steht das konkrete Agieren des antiken Menschen in seinem jeweiligen Lebensraum und in der Interaktion innerhalb einzelner Gruppen, die sich z. B. durch das Geschlecht, das Alter, den sozialen Status und die Funktion konstituieren. Dabei wird erarbeitet, inwieweit soziale und symbolische Handlungen an Bildwerken, Funden und Befunden ablesbar sind, sich als Hinweise auf kulturellen Austausch und interkulturelle Kommunikation deuten lassen, aber auch an der Konstruktion von Identitäten beteiligt sein können. Es werden eine forschungsorientierte Übersicht zur Rekonstruktion kultureller Praktiken auf Grundlage archäologischer Zeugnisse und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Kontextanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Wahlveranstaltung	2	Lektüreanalyse Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit WV Vor- und Nachbereitung WV	30 90
Seminar	2		Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 140
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	160
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 6.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		Jedes Semester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World		

Modul: Interdisciplinary Perspectives in Classical Archaeology				
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften / Klassische Archäologie				
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r				
Zugangsvoraussetzungen: keine				
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen fachübergreifende Kompetenzen und damit die Fähigkeit, Forschungsfelder der Klassischen Archäologie mit ihren vielfältigen Aspekten in einen größeren inter- und transdisziplinären Kontext einzuordnen und fachspezifische Methoden aus dieser weiteren Perspektive zu reflektieren und zu bewerten.				
Inhalte: Das Modul behandelt fachspezifische Themen vor dem Hintergrund anderer, der Klassischen Archäologie nahestehender oder komplementärer universitärer Disziplinen. Zu diesen Disziplinen zählen beispielsweise Ägyptologie oder Altorientalistik, aber auch Historische Bauforschung, Alte Geschichte, Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Religionswissenschaft sowie naturwissenschaftliche Fächer. Das Hauptseminar wird in der Regel zusammen mit mindestens einer anderen Disziplin durchgeführt. Es dient der vergleichenden Vorstellung und Diskussion altertumswissenschaftlicher Fragestellungen aus den verschiedenen Sichtweisen sowie der Vermittlung der für die beteiligten Disziplinen kennzeichnenden Arbeitsweisen. Eine Einbeziehung von Themen aus aktuellen interdisziplinären Forschungsprojekten ist beabsichtigt. Besonders geeignet sind Veranstaltungen, die gemeinsam mit einer der benachbarten Disziplinen einen Kulturraum erschließen, für den beide Disziplinen aus verschiedenen methodischen oder chronologischen Standpunkten zuständig sind. Es werden Möglichkeiten geschaffen, bei denen die Konkretisierung anhand von Autopsie der behandelten Denkmäler oder Kulturräume im Vordergrund stehen oder bei denen der fachspezifisch theoretische Zugang durch Anwendung auf exemplarische Fälle erprobt und diskutiert wird.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 130
Projektseminar	2		Präsenzzeit ProjS Vor- und Nachbereitung ProjS	30 100
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	160
Modulprüfung		Hausarbeit (6.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Ja		

Arbeitsaufwand insgesamt	450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls	ein Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World	

b) Prähistorische Archäologie

Modul: Chronology and Materiality in Prehistoric Europe			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften / Prähistorische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über einen erweiterten visuell-kognitiven Wissensfundus, der eine gegenüber dem Bachelorstudium vertiefte Kenntnis zum Fundstoff einer Epoche der Ur- und Frühgeschichte sowie ihrer zeitlich-räumlichen Binnendifferenzierung umfasst. Sie besitzen die Fähigkeit zur Interpretation von Chronologiesystemen in historischer/kulturgeschichtlicher Hinsicht. Sie verfügen über eine Transferkompetenz, die das eigenständige Übertragen der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf den Fundstoff und Fragestellungen bislang im Studium nicht intensiv behandelte Epochen ermöglicht.			
Inhalte: Das Studium im Modul widmet sich den materiellen Hinterlassenschaften einer speziellen Epoche und vertieft damit die bereits im Bachelorstudiengang erworbene Grundkenntnisse. Dabei werden die auf dem Material basierenden Chronologiesysteme vorgestellt, in ihrer forschungsgeschichtlichen Bedingtheit analysiert und hinsichtlich ihrer kulturhistorischen Aussagekraft diskutiert. Es dient der intensiven Beschäftigung mit einzelnen Materialgruppen und ihrer typologisch-chronologischen Auswertung mit dem Ziel, epochenspezifische Prozesse (Innovationen, Besiedlungsdynamik, soziale Differenzierung, rituelle Praxis etc.) herauszuarbeiten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Unterrichtsgespräch	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V 30 90
Hauptseminar	2	Unterrichtsgespräch, Referat, schriftlich vor- bereitete Stellungnahmen u. a.	Präsenzzeit HS Vor- und Nachbereitung HS 30 120 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 180
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 6.000 Wörter)	
Modulsprache		Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar: ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World	

Modul: Interdisciplinary Perspectives in Prehistoric Archaeology			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften / Prähistorische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über fachübergreifende Kompetenzen und können Probleme der Prähistorischen Archäologie mit ihren vielfältigen Aspekten in einen größeren inter- und transdisziplinären Kontext einordnen und fachspezifische Methoden aus dieser weiteren Perspektive reflektieren und bewerten (z. B. Verknüpfung von archäologische Daten mit Erkenntnissen aus den archäobiologischen oder historischen Wissenschaften).			
Inhalte: Das Modul behandelt fachspezifische Themen der Prähistorischen Archäologie vor dem Hintergrund von Forschungen nahestehender oder komplementärer universitärer Disziplinen, insbesondere im Bereich der Archäobiologie und anderer naturwissenschaftlicher Fächer. Dazu werden unter anderem archäobotanische und/oder anthropologische Aspekte bzw. Ergebnisse aus weiteren naturwissenschaftlichen Disziplinen eingebunden, um zu einem umfassenden Verständnis von Subsistenzstrategien zu gelangen oder das Entstehen bestimmter gesellschaftlicher Strukturen auch in deren Abhängigkeit zur Siedlungs- und Landschaftsgeschichte einer Region tiefer gehend durchleuchten zu können sowie die wechselvolle Bindung zwischen Mensch und Tier in Alltag und Ritus zu erarbeiten. Im Mittelpunkt stehen die Forschungsansätze interdisziplinär angelegter Projekte mit einer vergleichenden Vorstellung und Diskussion altertumswissenschaftlicher Fragestellungen sowie der Vermittlung der für die beteiligten Disziplinen kennzeichnenden Arbeitsweisen. Zudem werden behandelten Themen und Fragestellungen vertieft, die gewonnen interdisziplinären Sichtweisen und Erkenntnisse in inhaltlicher wie methodischer Hinsicht gezielt aufgegriffen werden. Eine Einbeziehung von Themen aus aktuellen Forschungsprojekten ist beabsichtigt. Begleitend wird eine praxisorientierte Analyse an Originalmaterialien (Tierknochen, Menschenknochen, Pflanzenreste) in verschiedenen naturwissenschaftlichen Labors bzw. während der Ausgrabungen angeboten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)

Vorlesung	2	Unterrichtsgespräch	Präsenzzeit V Vor- und Nachbereitung V	30 90
Seminar	2	Unterrichtsgespräch, Referat, schriftlich vor- bereitete Stellungnahmen u. a.	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30 120 180
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 6.000 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World		

c) Vorderasiatische Archäologie

Modul: Near Eastern Archaeology – Hermeneutics			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin / Geschichts- und Kulturwissenschaften / Altertumswissenschaften / Vorderasiatische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Fallbeispiele zu aktuellen Forschungsfragen, eine vertiefte Methoden- und Strategienkompetenz und sind in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Forschungsfragen zu bearbeiten. Sie kennen die Grenzen und Möglichkeiten hermeneutischer Deutung in der Vorderasiatischen Archäologie. Sie besitzen eine ausreichende analytischen Kompetenz zur Durchdringung fachspezifischer Probleme, insbesondere in Bezug auf die Auslegung und Kritik der Quelle.			
Inhalte: Es wird die Deutung einzelner Phänomene in ihrer kultur-, kunst-, siedlungs-, religionswissenschaftlichen, sozioökonomischen und geschlechtsspezifischen Problematik behandelt. Auf die archäologische Praxis bezogen, heißt dies, die Interpretation der materiellen Funde und Befunde im Kontext vergangener Gesellschaften einzuüben. Es werden die spezifische Problematik bei der Erschließung und Auslegung archäologischer Quellen erörtert und die einzeln oder in Gruppen erarbeiteten Fallstudien vorgetragen und gemeinsam diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Präsentationen, Referate und Seminargespräche, Lektürearbeit, schriftliche und/oder mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in kleinen Gruppen	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S Präsenzzeit MÜ Vor- und Nachbereitung MÜ
Methodenübung	2	Gespräch, Kurzreferate, Vorstellung und Besprechung von vorzubereitender Lektüre	Prüfungsvorbereitung und Prüfung
			30 170 30 100 120
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 6.000 Wörter)	
Modulsprache		Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja	
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester	
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World	

Modul: Interdisciplinary Perspectives in Near Eastern Archaeology			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Altertumswissenschaften und Vorderasiatische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen praktische Erfahrungen in der internationalen Forschungszusammenarbeit und können in der Auseinandersetzung mit verschiedenen aktuellen archäologischen Forschungsthemen selbstständig Schwerpunkte setzen, eigene wissenschaftliche Positionen erarbeiten und diese vor einem internationalen Auditorium argumentativ vertreten. Neben einer erweiterten fachlichen Kompetenz sind sie in der Lage, die englischen Sprachkenntnisse zu vertiefen und Dialog mit Fachvertreterinnen oder Fachvertretern sowie Studierenden anzuwenden.			
Inhalte: Das Modul wird in der Regel in Zusammenarbeit und Austausch mit einer anderen ausländischen Lehr- und Forschungsinstitution angeboten. Behandelt werden forschungsrelevante Themen aus dem Bereich der Vorderasiatischen Archäologie und benachbarter Disziplinen. Zu den Themen zählen Siedlungsstrukturen, Umwelt- und Landschaftsarchäologie, Fragen von Gender und Kolonialismus im westasiatischen Altertum und in der Fachgeschichte, Wissensgeschichte, Fragen zu ökonomischen und Sozialstrukturen, Religion und Kult sowie Ökologie. Es werden die Themen auf dem aktuellen Stand der Forschung anhand neuester Lektüre diskutiert und daraus Fragestellungen und analytische Vorgehensweisen entwickelt.			

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochen- stunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar	2	Präsentationen, Seminargespräche, ausgearbeitete Diskussionsbeiträge, Lektüre	Präsenzzeit S Vor- und Nachbereitung S	30 180
Kolloquium	2	Präsentationen, Diskussion im Plenum	Präsenzzeit Ko Vor- und Nachbereitung Ko	30 100
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	110
Modulprüfung		Hausarbeit (ca. 4.500 Wörter)		
Modulsprache		Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		ja		
Arbeitsaufwand insgesamt		450 Stunden		15 LP
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Verwendbarkeit		Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World		

Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne für den Masterstudiengang Archaeology of the Ancient World:

2.1. Exemplarischer Studienverlaufsplän für den Masterstudiengang - Variante 1

Semester	Integrativer Bereich 45 LP		Vertiefungsbereich des gewählten Profils 35 LP			Komplementärer Bereich 15 LP
			Klassische Archäologie	Prähistorische Archäologie	Vorderasiatische Archäologie	
1. FS 30 LP	Introduction to the Archaeology of the Ancient World 15 LP	Methods in Archaeology and their Application 15 LP ODER Archaeological Theory 15 LP				
2. FS 30 LP	Internship 15 LP		Methods in Classical Archaeology 15 LP	Chronology and Materiality in Prehistoric Europe 15 LP	Near Eastern Archaeology – Hermeneutics 15 LP	Wahlmodul/e 15 LP
3. FS 30 LP			Interdisciplinary Perspectives in Classical Archaeology 15 LP	Interdisciplinary Perspectives in Prehistoric Archaeology 15 LP	Interdisciplinary Perspectives in Near Eastern Archaeology 15 LP	
4. FS 30 LP			Modul Principles of Academic Research 5 LP			
	Masterarbeit 25 LP					

2.2. Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Masterstudiengang - Variante 2

Semester	Integrativer Bereich 45 LP		Vertiefungsbereich des gewählten Profils 35 LP			Komplementärer Bereich 15 LP
			Klassische Archäologie	Prähistorische Archäologie	Vorderasiatische Archäologie	
1. FS 30 LP	Introduction to the Archaeology of the Ancient World 15 LP	Internship 15 LP				Wahlmodul/e 15 LP
2. FS 30 LP			Methods in Classical Archaeology 15 LP	Chronology and Materiality in Prehistoric Europe 15 LP	Near Eastern Archaeology – Hermeneutics 15 LP	
3. FS 30 LP		Methods in Archaeology and their Application 15 LP ODER Archaeological Theory 15 LP	Interdisciplinary Perspectives in Classical Archaeology 15 LP	Interdisciplinary Perspectives in Prehistoric Archaeology 15 LP	Interdisciplinary Perspectives in Near Eastern Archaeology 15 LP	
4. FS 30 LP			Modul Principles of Academic Research 5 LP			
	Masterarbeit 25 LP					

Anlage 3: Zeugnis (Muster)

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
FACHBEREICH GESCHICHTS-



UND KULTURWISSENSCHAFTEN

ZEUGNIS

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Archaeology of the Ancient World

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 20. Oktober 2021 (FU-Mitteilungen Nr. [XX]/Jahr) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Module	95 (65)	n,n
Masterarbeit	25 (25)	n,n

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Bemerkungen:

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



FREIE UNIVERSITÄT BERLIN
FACHBEREICH GESCHICHTS- UND

KULTURWISSENSCHAFTEN

U R K U N D E

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Archaeology of the Ancient World

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 20. Oktober 2021 (FU-Mitteilungen Nr. [XX]/Jahr)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses